

Bremen, 2. April 2022

### **Presseerklärung: Bildung muss endlich mehr werden als ein Lippenbekenntnis!**

Der ZentralElternBeirat Bremen (ZEB Bremen) fordert den Senat der Freien Hansestadt Bremen nochmals eindringlich dazu auf das Ruder in Bremens bisher gescheiterter Bildungspolitik herumzureißen.

Wie alle anderen Akteure im Bereich der Bremer Bildung haben auch wir die Ergebnisse der Lernausgangslagenerhebung in Klasse 5 und 7 (LaLe 5/LaLe 7) mit Schrecken – aber leider nicht mit Überraschung – zur Kenntnis genommen. Auch ohne einen diesjährigen bundesweiten Vergleich, kann man sicherlich mit einem gewissen Fatalismus festhalten, dass Bremen weiterhin spielend die „rote Laterne“ innehat. Wir fragen uns ob es Gleichmut oder Sarkasmus ist, wenn es aus dem Hause der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) heißt: „Wir sehen im Prinzip keine Auswirkungen der Corona-Einschränkungen auf die Leistung“ (WK1/4/22). Was möchte uns die Bildungsbehörde damit sagen? Die Bildungslücken sind inzwischen so groß, größer geht wohl nicht mehr?

Die Bremer Verantwortlichen müssen endlich im Angesicht dieser katastrophalen Zustände agieren und nicht nur allenfalls auf Einzelfälle reagieren. Dazu gehört, wie schon vielfach gefordert, eine deutlich bessere Personalausstattung und das nicht nur bei den Lehrkräften. Es muss ebenfalls sichergestellt werden, dass in Bremens so hochgelobtem inklusiven Schulbetrieb alle Schülerinnen und Schüler (SuS) jederzeit auch tatsächlich beschult werden können. Gerade letzteres ist nicht der Fall, wie die SKB im Rahmen einer Anfrage der CDU im Dezember 2021 zugeben musste, denn es fehlen weit ua über 100 Assistenzkräfte für Kinder mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf. Das bedeutet nicht nur für die betroffene Kinder, dass sie trotz ihres gesetzlichen Anspruchs unzureichend unterstützt und gefördert werden, sondern häufig leidet darunter die ganze Klasse in der Unterrichtsversorgung.

#### Der Vorstand:

Michael Skibbe (Vorstandssprecher) | Dr. Martin Stoevesandt (Vorstandssprecher) | Rebekka Pohl (Kassenwart) |  
Halit Sahin (Fachvorstand Grundschule) | Bruno Ehrlich (Fachvorstand Sonderpädagogik) |  
Sarah Terborg (Fachvorstand Klasse 5-10) | Anne-Karin Schaffrath (Fachvorstand GyO) |  
Kristin Blank (Fachvorstand berufliche Schulen)

Es muss aber auch genügend geeignete Räumlichkeiten für die Beschulung geben. Hierbei ist es eben nicht damit getan, dass für die Jahre 2022/2023 € 150 Mio. für den Schulbau aus dem Bremen-Fonds zur Verfügung gestellt werden. Von der Planung bis zur endgültigen Fertigstellung vergehen im Schnitt in Bremen sieben Jahre und wie man Beispiel Campus Ohlenhof sieht - der nach über 10 Jahren noch nicht fertiggestellt ist - teilweise noch wesentlich länger. Nimmt man den Ohlenhof als Beispiel, so können sich die heutigen Oberschul-SuS in der Neustadt darauf freuen, dass vielleicht einmal ihre Kinder auf dem frisch geplanten Wilhelm Kaisen Campus die Schule besuchen können. Schulbau muss hier dringend besser organisiert und gebaut werden als bisher, vor allem bei den stetig steigenden Schülerzahlen.

Es ist aus Sicht des ZEB daher völlig unumgänglich, dass die Bremer Politik völlig neue Wege geht und sich vom Dogma des reinen öffentlichen Schulbaus verabschiedet.

Nur moderne und ansprechend Schulräumlichkeiten stellen attraktive Arbeitsplätze für Lehrkräfte und eine fruchtbare Lernumgebung für SuS dar und sind damit ein erster wichtiger, integraler Bestandteil, um mit Hilfe von besserer Personalausstattung und besonderer Stärkung von Schulen in sozialen Brennpunkten zumindest die Chance zu haben, dass Bremen endlich seine rote Bildungslaterne abgeben kann.

Vorstand des ZentralElternBeirat Bremen

**Ansprechpartner:**

Dr. Martin Stoevesandt: 0162-2338150

Michael Skibbe: 01525-2060016

---